

Pressemitteilung – 24. April 2016

Papst Franziskus in der Mariapoli von Rom: die Wüste und der Wald

Die Fokolar-Bewegung in Rom und Earth Day Italia stehen gemeinsam hinter dem "Dorf der Erde"

"Ihr macht ein gutes Stück Arbeit: die Wüste in Wald zu verwandeln. Die Wüste ist hässlich, ob sie nun in unseren Herzen, in den Städten, in den Peripherien und auch in den geschützten Gegenden. Der Wald ist voller Grün, ganz ungeordnet, aber so ist das Leben." Worte von Papst Franziskus bei seinem spontanen Besuch in der Mariapoli von Rom in Villa Borghese. es ist einer jener Überraschungsbesuche im Jahr der Barmherzigkeit.

Er ließ das vorbereitete Manuskript weg und sprach frei: "Das Leben muss man nehmen, wie es kommt, wie der Torwart beim Fußball (...) Habt keine Angst vor Konflikten, in ihnen liegen Risiko und Möglichkeiten. Im einander kennenlernen liegt ein Risiko für mich und für den anderen. Aber dreht euch nie weg, um nicht hinzusehen. Risiken sind dafür da, dass man sie auf sich nimmt, sich ihnen stellt. (...) Geht näher ran! (...) Geht und trocknet viele Tränen, damit die Menschen wieder lächeln können. So kommt man von der Wüste zum Wald, zum Leben, dort ist das Lächeln. (...) Schaut den Menschen auf der Straße ins Gesicht: jeder ist in sich verschlossen, das Lächeln fehlt, die Zärtlichkeit, die Freundschaft. Wo es keine Freundschaft gibt, sind Hass und Krieg. Wir leben einen dritten Weltkrieg stückchenweise. (...)

Die Freundschaft ist unentgeltlich. Diese Weisheit lernt man beim Sport, in der Kunst, der Freude, zusammen zu sein, der Nähe. Unentgeltlich ist ein Wort, das wir in dieser Welt, in der man anscheinend nicht leben kann, ohne zu bezahlen, nicht vergessen dürfen. Unentgeltlich ist das Schlüsselwort, um aus dieser Wüste einen Wald zu machen. Auch das Verzeihen, weil wir mit dem Verzeihen Kummer und Hass vertreiben. (...) Wie können wir das tun? Mit dem Bewusstsein, dass jedem von uns vergeben werden muss. Zusammen arbeiten. Einander respektieren. So werden wir das Wunder erleben, dass die Wüste zum Wald wird."

Papst Franziskus kam gegen 17.00 in Begleitung von Erzbischof Angelo Becciu, Substitut im Staatssekretariat für die allgemeinen Angelegenheiten. Empfangen wurde er von Erzbischof Rino Fisichella, Präsident des Päpstlichen Rates für die Neuevangelisierung, Maria Voce, Präsidentin der Fokolar-Bewegung und Jesus Moran, dem Kopräsidenten. Eine bunte Menge von 3500 Menschen hat ihn mit freudiger Überraschung begrüßt.

Gemeinsam mit ihm auf der Bühne waren Donato Falmi und Antonia Testa, die Verantwortlichen der Fokolare in Rom, Pierluigi Sassi, Präsident des Earth Day Italia und einige Teilnehmer der Mariapoli. Franziskus hat Berichte über die Solidarität mit den Armen und den Gefangenen gehört, über den Kampf gegen das Glücksspiel. Ein mehrfarbiges Bild zum Einsatz vieler, "gemeinsam die Stadt" zu leben, in einer Stadt wie Rom mit vielen Problemen, aber auch belebt durch viele, die ihr Hoffnung geben wollen.

Dann bekam Papst Franziskus den "Würfel der Erde" überreicht. Er lehrt spielend einige Lebensprinzipien im Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung. Die Musikgruppe Gen Verde hat diese unvergessliche Stunde mit einigen Liedern begleitet.

Zum Abschluss seines Besuches hat Papst Franziskus alle zum Gebet eingeladen: *"Herr, wir wissen, dass wir alle deine Kinder sind, dass wir Geschwister sind. Wir wissen, dass jeder von uns eine Aufgabe hat: die Welt besser zu machen, dass die Brüder und Schwestern weniger leiden, dass die Mutter Erde geschützt werde, dass Viele Arbeit finden und damit ihre Würde. Wir, deine Kinder, bitten Dich um Deinen Segen."*

Die Mariapoli entsteht 1949 in den Dolomiten. "Fahrer, Studenten, Ärzte, Apotheker und Abgeordnete, wenn sie hier in die Mariapoli heraufgekommen sind, sind sie schon gleichgestellt" heißt es in einem Lied. Darin drückt sich der bis heute währende Einsatz aus, zeitweilig ein Stück Gesellschaft abzubilden, die von der Liebe des Evangeliums erneuert ist. Die Unterschiede werden nicht beseitigt, sondern bereichern die Geschwisterlichkeit. Das haben die mehrere hundert Mariapolis gemein, die jedes Jahr auf allen Kontinenten stattfinden.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063